

Wissenswertes zum Pkw-Sachbezug (Teil 9): Kostenbeiträge des Arbeitnehmers

Nur **Kostenbeiträge**, die der Arbeitnehmer **an den Arbeitgeber** leistet, **verringern** den **Pkw-Sachbezug**. **Bezahlt** der **Arbeitnehmer teilweise** die **Kosten selbst** (zB er tankt bei Privatfahrten auf seine Rechnung), dann bleibt der **Pkw-Sachbezug unverändert**.

Alles, was Sie dazu wissen sollten (einschließlich Gestaltungstipps), erfahren Sie praxisgerecht im folgenden **Kapitel G** dieser Serie (= **Kostenbeiträge des Arbeitnehmers**).



G) Kostenbeiträge des Arbeitnehmers

1. Regelungsgrundlage

Die **Sachbezugswertverordnung** (BGBl II 2001/416 idF BGBl II 2008/468) regelt im § 4 Abs 7, dass Kostenbeiträge des Arbeitnehmers an den Arbeitgeber den Sachbezugswert vermindern.

§ 4 Abs 7 der SB-VO lautet:

*(7) „**Kostenbeiträge** des Arbeitnehmers an den Arbeitgeber **mindern** den **Sachbezugswert**. Bei einem einmaligen Kostenbeitrag besteht ein Wahlrecht, diesen auf acht Jahre verteilt vom laufend ermittelten Sachbezugswert abzuziehen oder den Sachbezugswert von den um den Kostenbeitrag geminderten Anschaffungskosten zu berechnen. Trägt der Arbeitnehmer **Treibstoffkosten** selbst, so ist der **Sachbezugswert nicht zu kürzen**.“*

2. Einmaliger Anschaffungskostenbeitrag

Bei **einmaligen Kostenbeiträgen** (zB zu den Pkw-Anschaffungskosten) besteht ein **Wahlrecht**, den Kostenbeitrag auf **8 Jahre verteilt** vom **laufend** ermittelten **Sachbezugswert** abzuziehen **oder** den Sachbezugswert von den um den Kostenbeitrag **geminderten Anschaffungskosten** zu berechnen.

Beispiel

■ Angabe und Aufgabenstellung

- ✓ Anschaffungskosten des Pkw: € 42.000,00 (= € 2.000,00 über der steuerlichen „Luxusgrenze“)
- ✓ Anschaffungskostenbeitrag des Arbeitnehmers: € 4.000,00
- ✓ Wie ist der Pkw-Sachbezugswert zu berechnen?

■ Lösung

Gemäß Rz 186 der LStR 2002 sind die folgenden **beiden Berechnungsvarianten zulässig:**

Variante 1: Kürzung der Anschaffungskosten

	€
Anschaffungskosten	42.000,00
Kostenbeitrag (an den Arbeitgeber überwiesen)	- 4.000,00
	<hr/>
	<u>38.000,00</u>
hievon 1,5 % = monatlicher Sachbezug nach Variante 1	<u>570,00</u>

Variante 2: Verteilung des Anschaffungskostenzuschusses

	€
Anschaffungskosten	42.000,00
abzüglich Kostenanteil, der die „Luxusgrenze“ von € 40.000,00 übersteigt	- 2.000,00
	<hr/>
zu berücksichtigende Anschaffungskosten	40.000,00
hievon 1,5 %	600,00
abzüglich € 2.000,00 ^{*)} : 96 ^{**)}	- 20,83
	<hr/>
monatlicher Sachbezug nach Variante 2	<u>579,17</u>

*) Kostenanteil, der die steuerliche Anschaffungskostengrenze von € 40.000,00 übersteigt.

***) Der Divisor 96 erklärt sich aus der gesetzlich fixierten PKW-Nutzungsdauer von 8 Jahren und der Umrechnung auf einen Monatsbezug (8 Jahre = 96 Monate)

Die Sachbezugswerte der beiden Varianten sind zu vergleichen und der **günstigere** kann angesetzt werden.

3. Jährlicher Kostenbeitrag

Übersteigt der **Anschaffungswert** des Firmen-Pkw die **Luxusgrenze** von € 40.000,00 und zahlt der Arbeitnehmer einen Kostenbeitrag für die laufende Privatnutzung, dann ist dieser **Kostenbeitrag**

zunächst – sachbezugsunwirksam – gegen die Pkw-Kosten zu **verrechnen**, die auf den Luxusanteil entfallen (= **unangemessene Pkw-Aufwendungen**) und nur der **übersteigende Arbeitnehmer-Kostenbeitrag verringert** den Pkw-Sachbezugswert.

Beispiel

■ Sachverhalt

Walter M wird zum Prokuristen der Handels GmbH bestellt. Damit verbunden ist die Zuweisung eines Firmen-Pkw mit Privatnutzungsmöglichkeit. Nach den **internen Firmen-Pkw Regelung** wäre für ihn ein Peugeot 607 2,0 HDi 136 FAP (Listenpreis inkl NoVA und Umsatzsteuer: **€ 35.900,00**) vorgesehen.

Da Walter M ca 10.000 km im Jahr privat fahren wird und er exzellenten Komfort sehr schätzt, wäre für ihn sein **Traumauto** ein Peugeot 607 LUXE 2,7 V6 HDi FAP Tiptronic 6-Gang (Listenpreis inkl NoVA und Umsatzsteuer: **€ 49.800,00**), den er nach langen Verhandlungen mit seinem Vorgesetzten auch erhält.

Walter M leistet vereinbarungsgemäß einen **jährlichen Kostenbeitrag** von **€ 2.500,00** für 4 Jahre, wie hoch ist der monatliche Sachbezug?

■ Lösung

Leistet Walter M keinen einmaligen Anschaffungs-Kostenbeitrag, sondern einen **jährlichen Kostenbeitrag** zu den Gesamt-Pkw-Kosten, dann hat nach Ansicht der Finanzverwaltung (Rz 4782 der EStR 2000) ist der **monatliche Sachbezug** wie folgt zu **berechnen**:

Die **jährlich unangemessenen Pkw-Kosten betragen** im konkreten Fall:

	€
Abschreibung (€ 49.800 [Anschaffungswert] : 8 [gesetzliche Nutzungsdauer]; hievon 19,68 % [Luxustangente]*); gerundet	1.225,00
jährliche unangemessene sonstige Pkw-Kosten (Vollkaskoversicherung, Pkw-Finanzierungszinsen etc; Annahme)	975,00
jährlichen unangemessenen Pkw-Kosten (insgesamt)	<hr/> 2.200,00
abzüglich jährlicher Kostenbeitrag des Walter M	-2.500,00
sachbezugs mindernd (jährlich)	<hr/> <u>300,00</u>

sachbezugsmindernd (monatlich)

25,00

- *) Die **Luxustangente** errechnet sich aus der **Differenz** zwischen tatsächlichen **Anschaffungskosten** (= € 49.800,00) und der steuerlichen Angemessenheitsgrenze (= € 40.000,00 \Rightarrow € 9.800,00/€ 49.800,00 = **19,68 %**)

Der **monatliche Sachbezug** beträgt in den 4 Jahren, in denen Walter M den vereinbarten Kostenbeitrag leistet, € **575,00** (= € 600,00 abzüglich € 25,00).

Hinweise

❶ Eine **klare Vereinbarung** zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, in welcher Form und zu welchem Zweck der Arbeitnehmer einen Kostenbeitrag leistet, (Kostenbeitrag zu den Anschaffungskosten oder Kostenbeitrag zu den laufenden Kosten) ist für die korrekte Berechnung des Pkw-Sachbezugs von **großer Bedeutung**.

Hätte Walter M die 4 x € 2.500 als **einmaligen Anschaffungskostenbeitrag** von € **10.000,00** an den Arbeitgeber geleistet anstelle des jährlichen Kostenbeitrags, dann hätte der **monatliche Sachbezug** € **597,00** (= [€ 49.800,00 abzüglich € 10.000,00] x 1,5%) betragen.

❷ Im **Anlagenverzeichnis** wird bei der Vereinbarungsvariante *Kostenbeitrag zu den Anschaffungskosten* idR der um den Arbeitnehmer-Anschaffungskostenbeitrag **reduzierte Betrag** ausgewiesen. Hierbei wird oft übersehen, dass die sonstigen wertabhängigen Autokosten (ausgenommen: Abschreibung) dennoch um den **unangemessenen Teil gekürzt** werden müssen.

4. Dienstvertragsende: der Arbeitnehmer erhält einen Teil seines Anschaffungskostenbeitrages wieder zurück

Erhält der Arbeitnehmer anlässlich seines **Ausscheidens aus dem Dienstverhältnis** vom Arbeitgeber einen **Teil** des einmalig geleisteten **Anschaffungskostenbeitrages zurück**, dann ist diese Kostenbeitragsrückerstattung wie folgt abzurechnen:

- ✓ In der **SV** ist eine **Neubewertung** des **Sachbezuges** vorzunehmen. Die **SV-Beiträge** sind entsprechend der Dauer des Dienstverhältnisses **"aufzurollen"**.

- ✓ Im **Steuerrecht** erfolgt eine **Anlehnung** an die **buchhalterische Beurteilung** beim Ausscheiden von abnutzbaren Anlagegütern aus dem Betriebsvermögen.

Beispiel

■ Sachverhalt

Der Arbeitnehmer leistete **€ 3.500,00** als **einmaligen Kostenbeitrag** für die Anschaffung des Firmen-Pkw. Nach **24 Monaten scheidet** er **aus** dem Betrieb aus und **erhält** vom Dienstgeber **€ 2.500,00** des geleisteten Kostenbeitrages **zurück**.

■ Lösung

a) Sozialversicherung

Die ursprüngliche **Sachbezugsverminderung** pro Monat betrug: € 52,50 (= € 3.500,00 x 1,5 %).

Bedingt durch die Rückzahlung des Kostenbeitrages im Ausmaß von € 2.500,00 beträgt die monatliche Verminderung des Sachbezuges nur mehr € 15,00 (€ 1.000,00 x 1,5 %).

Die **monatliche Differenz** von **€ 37,50** (= € 52,50 abzüglich € 15,00) stellt **sv-beitragspflichtiges Entgelt** dar, weshalb eine **Korrektur** der **Beitragsabrechnung** der vergangenen 24 Monate sowie der mit den Lohnzetteln gemeldeten Daten vorzunehmen ist.

b) Lohnsteuer

Der Betrag von € 1.260,00 (= € 52,50 x 24 Monate) wurde bei der Sachbezugsermittlung berücksichtigt. Hingegen hat sich der Betrag von € 2.240,00 (€ 3.500,00 abzüglich € 1.260,00) abgabenrechtlich nicht ausgewirkt („fiktiver“ Buchwert des Zuschusses).

Da der "Erlös" (= Rückerstattungsbetrag) höher ist als der „fiktive“ Buchwert des Zuschusses, ist die **Differenz** („Buchgewinn“) im Ausmaß von **€ 260,00** (= € 2.500,00 [Rückerstattungsbetrag] abzüglich € 2.240,00 [(„fiktiver“ Buchwert)]) einen **lohnsteuerpflichtigen** Vorteil aus dem Dienstverhältnis dar, der im Zeitpunkt des Zuflusses als Sonderzahlung zu versteuern ist.

Bekommt der Arbeitnehmer nur € 2.240,00 oder weniger erstattet, ergeben sich im Beispielsfall keine steuerlichen Konsequenzen.

5. Urlaub und Firmen-Pkw – der Steuerspartipp

Darf der Arbeitnehmer den Firmen-Pkw auch für Urlaubsfahrten (zB nach Griechenland) verwenden, dann findet man in der Praxis sehr häufig im Firmen-Pkw-Überlassungsvertrag die folgende Formulierung:

„Der Firmen-Pkw kann vom Arbeitnehmer auch für Urlaubsfahrten verwendet werden. Die Benzin-kosten hierfür trägt der Arbeitnehmer selbst.“

Diese vom Arbeitnehmer **selbst getragenen Pkw-Kosten vermindern den Sachbezug nicht.**

Steuerspartipp

Vereinbaren Sie, dass der **Arbeitgeber** dem **Arbeitnehmer** zunächst alle **auslandsurlaubsbedingten Mehrkosten** (zB Benzinkosten, Maut, Parkgebühren etc) **ersetzt.**

Der **Arbeitnehmer verpflichtet** sich im Firmen-Pkw-Überlassungsvertrag zu einem ratenweisen **Gehaltseinbehalt** so lange, bis die Urlaubsmehrkosten „abbezahlt“ sind. Es handelt sich um Kostenbeiträge des Arbeitnehmers, die an den Arbeitgeber bezahlt werden. Diese Vorgehensweise reduziert den PKW-Sachbezug.

Formulierungstextmuster für eine diesbezügliche Vereinbarung

„Der Arbeitnehmer kann den Firmen-Pkw auch für in- und ausländische Urlaubsfahrten nutzen. Es gilt unverändert, dass alle iZm der Nutzung des Firmen-Pkw anfallenden Kosten vom Arbeitgeber getragen werden. Der Arbeitnehmer erklärt sich jedoch damit einverstanden, dass im Anschluss an den Auslandsurlaub ein befristeter Gehaltsabzug (Nettoeinbehalt) vorgenommen wird, dessen pauschale Höhe und Dauer sich an den Mehrkosten, die aufgrund des Auslandsurlaubes angefallen sind (Benzin, Maut, Parkgebühren etc), orientiert.“

Beispiel

Der Sachbezug beträgt monatlich € 500,00. Die auslandsurlaubsbedingten Mehrkosten (Benzinkosten, Maut, Parkgebühren etc) betragen € 800,00.

■ Variante a): die abgabenrechtlich ungeschickte Lösung

Der Arbeitnehmer trägt diese Kosten selbst ⇒ der Sachbezug beträgt unverändert € 500,00.

■ Variante b): die abgabenrechtlich kluge Lösung

Zuerst ersetzt der Arbeitgeber diese Mehrkosten dem Arbeitnehmer, da sich der Arbeitgeber verpflichtet hat, grundsätzlich alle Kosten des Firmen-Pkw zu übernehmen. Im Anschluss daran vereinbaren Arbeitnehmer und Arbeitgeber bspw einen monatlichen Nettoeinbehalt von € 200,00 für 4 Monate.

Die **Konsequenz:** In diesen 4 Monaten vermindert sich der Sachbezug um € 200,00 auf € 300,00. Das **spart Abgaben** sowohl beim **Arbeitnehmer** (Lohnsteuer, SV), als auch beim **Arbeitgeber** (Gehaltsnebenkosten).

Hinweis

Der obige Beitrag ist Teil 9 der **Serie** „*Wissenswertes zum Pkw-Sachbezug*“, die ein **enormes positives Echo** auslöste, da darin Fragen beantwortet wurden, die GARANTIERT in keinem anderen Fachmedium bisher zu finden waren.

Die **Serie** hatte die folgenden **Inhalte**:

Teil 1: PVP 2010/69, 244, September-Heft (Rechtsgrundlage: Sachbezugswerteverordnung)

Teil 2: PVP 2010/78, 275, Oktober-Heft (Sachbezugs-Bemessungsgrundlage)

Teil 3: PVP 2010/87, 305, November-Heft (der Mini-Sachbezugswert)

Teil 4: PVP 2010/94, 331, Dezember-Heft (das Fahrtenbuch: Grundlagen)

Teil 5: PVP 2011/7, 19, Jänner-Heft (Praktikerfragen/-antworten zum Fahrtenbuch)

Teil 6: PVP 2011/16, 48, Februar-Heft (berufliche oder private Fahrt [Teil 1])

Teil 7: PVP 2011/24, 78 März-Heft (berufliche oder private Fahrt [Teil 2])

Teil 8: PVP 2011/32, 104 April-Heft (berufliche oder private Fahrt [Teil 3])

Teil 9: PVP 2011/41, 134 Mai-Heft (Kostenbeiträge des Arbeitnehmers)

Teil 10: PVP 2011/49, 165 Juni-Heft (Ihre Fragen ⇒ unsere Antworten [Teil 1])

Teil 11: PVP 2011/54, 196 Juli-Heft (Ihre Fragen ⇒ unsere Antworten [Teil 2])

Teil 12: PVP 2011/60, 218 August-Heft (Ihre Fragen ⇒ unsere Antworten [Teil 3])

Tipp: die **gesamte Serie** finden Sie im Buch „*Best of PV Praxis 2011*“, das im Verlag LexisNexis erhältlich ist. In keinem am Markt erhältlichen Werk finden Sie so viele praxisbezogene Tipps für den Alltag eines Personalverrechners.

Best of PVP 2011: Ein nutzenstiftendes und auch preiswertes Weihnachtsgeschenk für liebe Freunde und Freundinnen, die mit Personalverrechnung zu tun haben.